

Bern, 26. März 2021

per E-Mail: stadtplanungsamt@bern.ch

Direktion für Tiefbau, Verkehr und
Stadtgrün
Stadtplanungsamt Bern
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern

Mitwirkung Überbauungsordnung Weyermannshaus-Ost III

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Direktion TBA lädt zur Mitwirkung ein. An dieser Stelle danken wir Ihnen für diese Möglichkeit.

Mit heutiger Eingabe ist die Frist vom 26. März 2021 für das Einreichen der Vernehmlassung eingehalten. Die Eingabe erfolgt wie von Ihnen gewünscht per E-Mail.

Wenn nachfolgend kritische Bemerkungen angebracht und Ergänzungen vorgeschlagen werden, soll dies in keiner Weise die geleistete Arbeit schmälern, sondern als konstruktive Kritik angesehen werden.

1. Grundsätzliches/Einleitung

Kernstück der Überarbeitung der Überbauungsordnung Weyermannshaus Ost III die Integration der Berner Fach-Hochschule BFH ins Projektareal. Diese Institution wurde 1997 gegründet, fasste mehrere Institute der tertiären Stufe zusammen und startete mit rund 800 Studierenden. Mit der Aufnahme des vollen Programms umfassend Bachelor-, Master-, Diplomstudien und Weiterbildungsgänge in 7 Fachdepartementen wies die BFH bereits 4452 Studierende auf. In das Weyermannshaus-Areal sollen Departemente mit insgesamt 4500 Studierenden und 1300 Mitarbeitenden integriert werden. Die bisherigen Entwicklungen zeigen, dass die BFH ein Entwicklungsmodell ist: Die Planung wird das berücksichtigen müssen. Das Gelände verspricht nicht einen Campus auf der grünen Wiese. Die Umgebung der bisherigen Brache erfordert daher besonderes gestalterisches Geschick und unter Umständen zusätzlichen Aufwand.

2. Zu den Punkten im Einzelnen

Erschliessung / Zugang

Das Areal des künftigen Campus der BFH ist nicht allen Wünschen entsprechend erschlossen. Die Anzahl der in Reichweite operierenden Verkehrsträger ist mit rund 4 Partnern (BLS, Postauto, BernMobil, S-Bahn) dafür reich dotiert.

Die Haltestellen/Stationen der Verkehrsträger sind alle ausserhalb des Geländes platziert. Die Fuss-Distanzen zum Campus betragen 300 bis 600 Meter. Die Erschliessung mit dem MIV ist sehr gut. Die Murtenstrasse ermöglicht die Zufahrt ab Autobahn ab Forsthaus. Der MIV wird jedoch für Studierenden abgestimmt werden.

Fuss-Erschliessung via Europaplatz

Ab Campus ist der Europaplatz mit Tram und S-Bahn via die neue Fussgängerpasserelle oder der Unterführung zugänglich. Die Passerelle führt zu einer Gehdistanz von rund 600 Metern.

Diese Distanzen sind für Fussgänger hoch, da ja zuerst die Zugangspunkte am Arealrand erlaufen werden müssen.

Fuss-Erschliessung BLS-Station Stöckacker

Diese Station wird um ca. 300m nach Osten verschoben werden. Via Tunneldurchgang resultieren hier kurze 200 Meter. Dieser Zugang scheint uns eminent wichtig.

Fuss-Erschliessung Postauto

Die Postauto-Station an der Murtenstrasse ist in ca. 300m erreichbar. Takt 15'.

Kritik

Die Fuss-Distanzen sind in der Regel/überwiegend hoch. Die leistungsfähigste ÖV-Station ist Tram Europaplatz/Steigerhubel in rund 400 Meter Velo- oder Fuss-Distanz ab Arealrand.

Forderung

- Die Fussgängererschliessung ist punkto Distanzen ungünstig. Wo möglich sollen die Distanzen gekürzt werden.
- Die Fussgängerwege müssen daher mit einem besonderen Aufwand erlebnisfreundlich, wettergeschützt und einladend gestaltet werden.
- Für Studierende mit nachhaltigem Grund soll der Gebrauch MIV offen sein.
- Angesichts der Arealgrösse mit insgesamt 300x300Meter und der beträchtlichen „Einwohnerzahl“ schlagen wir die Prüfung eines zirkulierenden „Shuttle-Busses“ vor.

Verdichtung / Nutzung / Bauhöhen

Die Auflösung der bisherigen UeO belässt das bisherige Nutzungs-mass auf 21'4000m² oberirdische Geschossfläche. Auch die max. Fassadenhöhe von 24.5m soll beibehalten werden!

Forderung

Um die Qualität der Überbauung zu wahren, sind die Lockerungen ausschliesslich in den Bauhöhen zu sehen.

Angesichts der Knappheit des Bodens, der allgemeinen Forderung nach Verdichtung und der relativen „Unempfindlichkeit“ der Lage (ohne ansässige Nachbarn) soll die Geschoszahl erhöht werden. => plus 2 Geschosse / 6 Meter.

Entwicklungsperspektiven der BFH Bern

Die der Planung des Campus zugrunde liegenden Werte mit 4'500 Studierende und 1'300 Arbeitsplätzen sind Prognosewerte für das Jahr 2023. Die entstandene Verzögerung frisst bereits den eingerechneten Puffer bis 2026 auf. Auf die Eröffnung hin wird der Campus bereits voll belegt sein.

Die Prognosewerte für 2030 bewegen sich im Bereich 5'000 / 1'500 Studierende und Arbeitsplätze. Mit einem Wachstum von rund 10% innert 5 Jahren erscheinen diese Werte nicht spekulativ, sondern realistisch.

Forderung

Die Entwicklungsperspektiven untermauern unsere Forderungen punkto Höhen/Verdichtung.

Für die Reservezone in der UeO (Parzelle 4101) sind rechtzeitig mutige planerische Vorstellungen zu formulieren.

CAMPUS-Atmosphäre

Ein Campus soll ja nicht nur eine Organisation von Bildung vermittelnden Bauwerken sein, sondern auch den arbeitenden und studierenden Menschen ein gutes und anregendes Klima bieten.

So wird es zumeist in den meisten US-Colleges gehalten. Der neue Berner BFH-Campus entsteht nicht auf der grünen Wiese, sondern am Rande einer gewachsenen Industrie-/Gewerbegegend an die Gleislandschaft des Berner Bahnhofs gedrückt.

Auch die neu entstehenden oder geplanten Gebäude in der Nachbarschaft mit ihren Ausmassen fordern von den Gestaltern des Campus einen besonders kreativen Einsatz.

Neben den geplanten Gestaltungen um den freigelegten Stadtbach, die einen wichtigen Beitrag zur Wohnlichkeit der Anlage leisten, sind zusätzliche Massnahmen insbesondere für die Studierenden zu treffen. Diese zielen darauf, deren Aufenthalt im Freien aufzuwerten.

Forderung:

- Die Gestaltung der Gebäude-Umgebung: Die Umgebung der Schulgebäude soll Erholungs- und Interaktionsgarten für die Studierenden sein. In die Rasenflächen eingelassene Mini-Steinarenen sollen neben Bänken und Sportmobiliar wie Tischtennis-Tische usw. attraktiven Aufenthaltsraum schaffen.

Im Bereich des Tunneldurchgangs soll ein Zugang zur Sportanlage Weyermannshaussee geschaffen werden. Der für die Studierenden zugängliche Bereich der Anlage ist zu markieren.

3. Fazit

Auf einem Areal dieser Grösse muss der inneren Verkehrszirkulation mit innovativen Ansätzen eine grössere Aufmerksamkeit und Priorität geschenkt werden. (Shuttle, Minibus selbstfahrend etc.)

Die grosse Anzahl der BFH Studierenden kann sich so auf alle rundum bestehenden Verkehrserschliessungen besser verteilen.

Auch ist die Anzahl Geschosse mit den prognostizierten Wachstumsgrössen zu klein, die Gebäude zu niedrig. Das verdichtete Bauen ist hier ideal zu verwirklichen.

Freundliche Grüsse
FDP.Die Liberalen Stadt Bern

Christoph Zimmerli
Parteipräsident

Ursula Stöckli
Stadträtin
Co-Präsidentin
Ausschuss PVA

Willi Fischer
Co-Präsident Ausschuss PVA